

PROFESSIONELLE PFLEGE ZUKUNFTSFÄHIG GESTALTEN

Pflege der Zukunft – Zukunft der Pflege

Bayerischer Landespflegerat (1/2)



BERUFSVERBAND KINDERKRANKENPFLEGE DEUTSCHLAND E.V.

BeKD e.V.

- Evangelische Pflegegemeinschaften
- Katholische Pflegegemeinschaften und Pflegeorden

Bayerischer Landespflegerat (2/2)

- Gründung 1948
- Zusammenschluss 15 bayerischer Pflege-Berufsorganisationen
- Bis 2015: BAY.ARGE
(Bayerische Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Pflegeberufe)
- Expertise in
 - berufsfachlichen &
 - berufspolitischen Fragestellungen

Zukünftige Anforderungen

- Entwicklungen
 - Gesellschaftliche
 - Wissenschaftliche
 - Technische
- Vorrang des ambulanten Geschehens
- Ökonomischer Druck

(Bertelsmann Stiftung, 2012; Schulz-Nieswandt, 2012, 2014)

Wo wollen wir im Alter leben?

Versorgungs-Mythen

➤ die meisten alten Menschen leben im Heim

3,2% der >65-Jährigen lebt im Heim

29% aller Pflegebedürftigen leben im Heim

➤ die meisten alten, pflegebedürftigen Menschen werden von professionell Pflegenden versorgt

71% aller Pflegebedürftigen werden von Angehörigen versorgt, davon 23 % zusammen mit/ durch ambulante Pflegedienste

(Statistisches Bundesamt, 2013a,b)

Wie wollen wir im Alter leben?

Es kommt nicht nur darauf an,
wie alt wir werden,
sondern wie wir alt werden;

es gilt,
nicht nur dem Leben Jahre zu geben,
sondern den Jahren Leben zu geben!

(Lehr, 2009)

Definition professionelle Pflege (1/2)

- eigenverantwortliche Versorgung und Betreuung
 - allein oder in Kooperation
 - Menschen aller Altersgruppen, Familien, Lebensgemeinschaften, Gruppen und soziale Gemeinschaften
 - krank oder gesund
 - in allen Lebenssituationen (Settings)
- Gesundheitsförderung & Krankheitsverhütung
- Versorgung und Betreuung
 - kranker Menschen
 - behinderter Menschen
 - sterbender Menschen

(ICN, o.J.)

Definition professionelle Pflege (2/2)

- Wahrnehmung der Interessen und Bedürfnisse (Advocacy)
- Förderung einer sicheren Umgebung
- Forschung
- Mitwirkung
 - in der Gestaltung der Gesundheitspolitik
 - im Management des Gesundheitswesens
 - in der Bildung

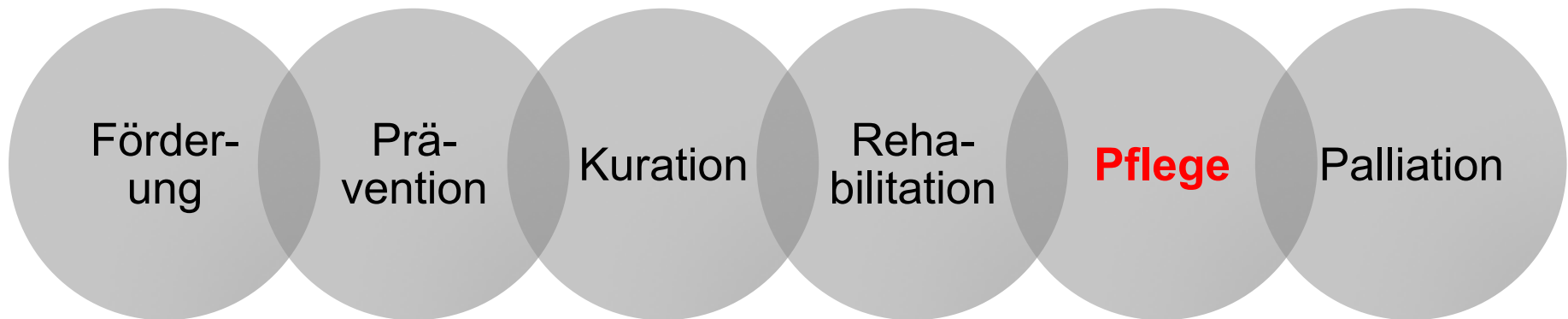
(ICN, o.J.)

Professionelles Handeln nach Oevermann

- Widersprüchliche Einheit aus universalisierter Regelanwendung wissenschaftlichen Wissens und hermeneutisches Fallverstehen
- Dialektik aus Begründungs- und Entscheidungszwängen
- subjektive Betroffenheit des Klienten,
- hinreichende analytische Distanz des Professionellen,
- Respektierung der Autonomie der Lebenspraxis durch den Professionellen und
- keine vollständig vorliegenden Handlungsstandards

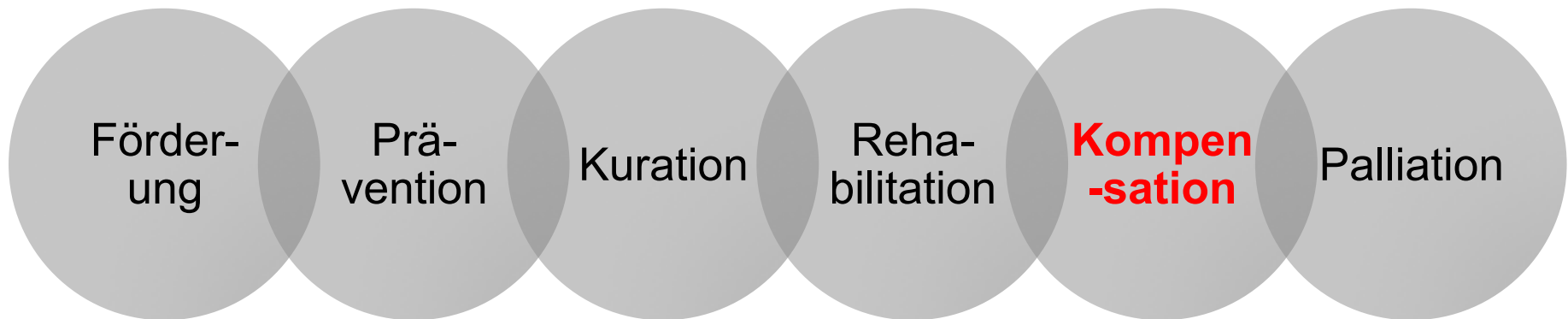
(Weidner, 2011, S. 51)

Traditionelles Modell der Gesundheitsversorgung (Versorgungsketten)



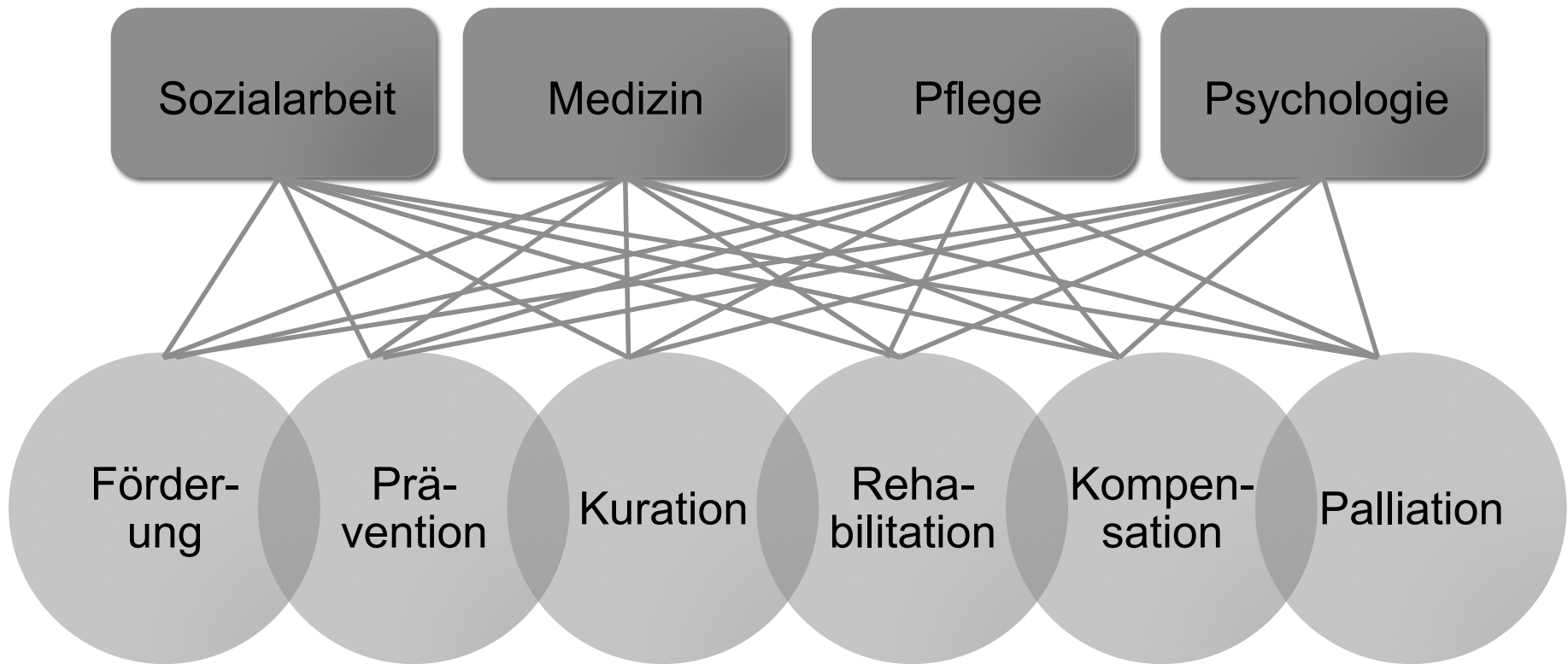
(eig. Darstellung nach Weidner, 2011)

Neues Modell der Gesundheitsversorgung (Versorgungsstrategien nach Weidner/ Ströbel)



(eig. Darstellung nach Weidner, 2014)

Neues Modell der Gesundheitsversorgung (Versorgungsstrategien nach Weidner/ Ströbel)



(eig. Darstellung nach Weidner, 2014)

Ausgewählte Projekte

- 2011-2013 Interreg: Unterstützungsbedarf und Ressourcen älterer Menschen in der Modellregion
- 2012-2014 SUSI TD
- 2015-2016 Gemeindeschwester Plus
- 2014-2017 Präventive Hausbesuche in Baden-Württemberg (PräSenZ)

(dip, 2016a,c; IF KSFH, 2016)

Generalistische Pflegeausbildung (1/4)

- EU Rahmenvorgaben für die Ausbildung seit 1977 gültig
 - Ausbildung für die Pflege von Menschen aller Altersgruppen
 - 2005/36/EG
 - 2013/55/EU
- 1985 Ausbildungsreform Krankenpflege (EU kompatibel) und Ausbildungsreform Kinderkrankenpflege
- 2000 erstes Altenpflegegesetz Bund
- 2004 Reform Ausbildung Gesundheits- und Krankenpflege und Gesundheits- und Kinderkrankenpflege
- 2016 Pflegeberufegesetz (EU konform)

Generalistische Pflegeausbildung (2/4)

2004-2008 Bundesmodellprojekt Pflegeausbildung in Bewegung

- 15 Schulen
- 8 Bundesländer
- 300 Schülerinnen und Schüler
- 30 Altenheime
- 30 Krankenhäuser
- 60 ambulante Dienste
- 70 Lehrerinnen und Lehrer
- 100 Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter
- 20 Beirat
- 10 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

(dip, 2016)

Generalistische Pflegeausbildung (3/4)

2004-2008 Bundesmodellprojekt
Pflegeausbildung in Bewegung

Ergebnisse

- Zusammenführung der Pflegeausbildungen
- Neue Lernorte und umfassender Pflegebegriff
- Handlungs- und kompetenzorientierte Curricula
- Lernortkooperationen
- Theorie-Praxis-Transformationen

(dip, 2016)

Generalistische Pflegeausbildung (4/4)

2004-2008 Bundesmodellprojekt
Pflegeausbildung in Bewegung

Ergebnisse: Kompetenzentwicklung

- Vernetzung von Problemen und identifizierten Lösungen
- organisationale Bedingungen fallbezogen betrachten
- verbesserte Anwendung wissenschaftlichen Regelwissens
- höhere Sozialkompetenz und Empathie
- höhere Personalkompetenz, intellektuelle Wachheit und grundlegende Motivation
- organisationsbezogene Kenntnisse und Fachlichkeit

(dip, 2016b)

Pflegekammer (1/3)

Voraussetzung: Die „gesellschaftlich relevante Aufgabe, die eigenständig und mit entsprechender Professionalität nur durch diese Berufsgruppe erfüllt werden kann.“ (AG Ethik und Pflege, 2013)

- Gesellschaftliches Mandat und soziale Dienstorientierung
- Spezialisiertes Wissen und hochschulische Bildung auf wissenschaftlichem Fundament in Anlehnung an internationale Standards
- Berufsorganisation mit Selbstverwaltung und Disziplinarrecht
- Autonome Regelung der Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Berufsethik

(AG Ethik und Pflege, 2013)

Pflegekammer (2/3)

- berufsständische Vertretung für die Öffentlichkeit
- pflegerische Expertise
- Entwicklung einer Berufsordnung
- Qualitätsentwicklung der Pflege
- politische Partizipation
- regelt und entwickelt die Fort- und Weiterbildung
- Beratungs- und Serviceleistungen für die registrierten professionell Pflegenden

(Pflegekammer RLP, 2016)

Pflegekammer (3/3)

- Rheinlandpfalz
- Schleswig-Holstein
- Niedersachsen
- Bayern
 - 1. Pflegekammer 2016
 - Errichtungsausschuss
 - Gründungskonferenz
 - Sonderweg
 - Gründungskonferenz Interessensvertretung Pflege
 - freiwillige Form der Mitgliedschaft
 - fehlende Selbstverwaltung
 - intransparente Vorgehensweise

→ weitreichende Auswirkungen

Fazit

- gesamtgesellschaftliche Aufgabe
- gemeindenahe Pflege
- spezifische Expertise der Profession Pflege fördern & fordern
- interprofessionelle Kooperationen

**Die reinste Form des Wahnsinns ist,
alles beim Alten zu lassen und hoffen, dass
sich was verändert!**

(Albert Einstein)

Literatur (1/4)

- AG Ethik und Pflege. (2013): Warum die Pflegekammer notwendig ist! Gesichtet am 14.06.2016 unter: https://www.bibliomed.de/c/document_library/get_file?uuid=135a42ca-b079-4226-a6a9-0595be16b937&groupId=232125
- Bertelsmann Stiftung. (2012): Themenreport „Pflege 2030“. Was ist zu erwarten – was ist zu tun? Gesichtet am 09.06.2016 unter https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/GP_Themenreport_Pflege_2030.pdf
- Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung. (dip; 2016a): Abgeschlossene Projekte. Gesichtet am 13.06.2016 unter: <http://www.dip.de/projekte/abgeschlossene-projekte/?L=lbgwbzsigdyay>
- Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung. (dip; 2016b): Bundesmodellprojekt „Pflegeausbildung in Bewegung – FAQ zu einem immer noch aktuellen Projekt. Gesichtet am 09.06.2016 unter: http://www.dip.de/fileadmin/data/pdf/Aktuelles/dip-FAQ-Pflegeausbildung_in_Bewegung-2016.pdf
- Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung. (dip; 2016c): Laufende Projekte. Gesichtet am 13.06.2016 unter: <http://www.dip.de/projekte/laufende-projekte/?L=lbgwbzsigdyay>

Literatur (2/4)

- Görres, S.; Stöver, M.; Schmitt, S.; Bomball, J.; Schwanke, A. (2009): Qualitätskriterien für best practice in der Pflegeausbildung – Synopse evaluierter Modellprojekte – Abschließender Projektbericht. Gefördert von der Robert Bosch Stiftung. IPP Universität Bremen. Gesichtet am 10.06.2016 unter: http://www.bildungsrat-pflege.de/wp-content/uploads/2014/10/2010-01-19-IPP_Abschlussbericht_Qualitätskriterien-für-Best-Practice-in-der-Pflegeausbildung-Synopse-evaluierter-Modellprojekte.pdf
- Institut für Fort- und Weiterbildung, Forschung und Entwicklung der Katholischen Stiftungsfachhochschule München. (IF KSFH; 2016): Abgeschlossene Projekte. Gesichtet am 14.06.2016 unter: <http://www.ksfh.de/forschung/forschung-und-entwicklung/abgeschlossene-projekte>
- International Council of Nurses. (ICN; o.J.): Definition der Pflege. Gesichtet am 14.06.2016 unter https://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=3&ved=0ahUKEwi_zfPVgqfNAhWF1xQKHV-nCMcQFggsMAI&url=http%3A%2F%2Fwww.gesundheit.bremen.de%2Fsixcms%2Fmedia.php%2F13%2FICN-Definition-der-Pflege-DBfK%255B1%255D.pdf&usg=AFQjCNHU-tkfDnfwfhBYdBnDohbzCDfdwQ

Literatur (3/4)

- Lehr, Ursula. (2009): Psychologie des Alterns. Quelle & Meyer UTB: Wiebelsheim
- Pflegekammer Rheinlandpfalz (2016). 100% für Dich. 6 gute Gründe dabei zu sein. Gesichtet am 09.06.2016 unter: <http://www.100prozent-pflegekammer.de>
- Schulz-Nieswandt, Frank. (2012): Der *homo patiens* als Outsider der Gemeinde. Zur kulturellen und seelischen Grammatik der Ausgrenzung des Dämonischen. In: Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie, Jg. 45, Heft 7, S. 593-602
- Schulz-Nieswandt, Frank. (2014): unveröffentlichtes Vorlesungsskript. Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar, Masterstudiengang Pflegewissenschaft, Modul 2.1 Professionalisierung der Pflege und Gesundheitsförderung.
- Statistisches Bundesamt. (2013a): Bevölkerung. Gesichtet am 13.06.2016 unter: https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Bevoelkerung/Bevoelkerungsstand/Tabellen_/lrbev01.html

Literatur (4/4)

- Statistisches Bundesamt. (2013b): Pflege. Gesichtet am 13.06.2016 unter: <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Gesundheit/Pflege/Pflege.html>
- Weidner, Frank. (2011). Professionalisierung und Gesundheitsförderung in der Pflege. Mabuse: Frankfurt am Main
- Weidner, Frank. (2014): unveröffentlichtes Vorlesungsskript. Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar, Masterstudiengang Pflegewissenschaft, Modul 2.1 Professionalisierung der Pflege und Gesundheitsförderung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt

Claudia Hauck

Geschäftsführerin der Caritas-Gemeinschaft für
Pflege- und Sozialberufe Bayern e. V.

Lazarettstr. 1a

80636 München

Tel. 089/18 95 18 90

Fax 089/18 99 95 47

Mail **caritasgemeinschaft.bayern@t-online.de**

WEB www.caritas-gemeinschaft-bayern.de